

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 59/60 (1912)
Heft: 16

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die neuen Linien der Rhätischen Bahn Ilanz-Disentis und Bevers-Schuls. — Ueber die Abrostungserscheinungen am eisernen Oberbau im Simplontunnel. — Städtische Miet- und Geschäftshäuser. — Nationaldenkmal in Schwyz. — Schweizerischer Schulrat. — Miscellanea: Schweiz. Eisenbeton-Industrie. Kantonales Baugesetz in Neuenburg. Hauenstein-Basistunnel. Grenchenbergstunnel. Polarlicht und drahtlose

Telegraphie. Elektrotechnischer Verein Karlsruhe. Ostalpenbahn. Lötschbergstunnel. Turbodynamogruppen von 20 000 *kw* Leistung. Schifffahrt auf dem Oberrhein. Saurer-motorboote. — Nekrologie: Richard Kuder. — Vereinsnachrichten: Gesellschaft ehemaliger Studierender: Stellenvermittlung.

Tafel 52: Denzlerhäuser und Usterhof an der Rämistrasse.

Band 59.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 16.

Die neuen Linien der Rhätischen Bahn Ilanz-Disentis und Bevers-Schuls

von Obergeringenieur P. Saluz.

Als die Rhätische Bahn im Jahre 1903 ihre sogen. Prioritätslinien, die Linien Reichenau-Ilanz und die Albula-bahn eröffnete, wurden als nächste Ziele der bündnerischen Eisenbahnbestrebungen der Bau der Linien Davos-Filisur, Ilanz-Disentis und Bevers-Schuls genannt.

Dank der energischen Initiative der Gemeinde Davos, konnte die erstgenannte Linie Davos-Filisur im Jahre 1905 finanziert und am 1. Juli 1909 eröffnet werden. (Siehe Bauzeitung Bd. XLVII S. 141, Bd. LIII Nr. 23 bis 26 und Bd. LIV Nr. 1).

Schwieriger war die Verwirklichung der beiden andern Linien, die ein Baukapital von 23 Mill. Fr. erforderten, von dem nach bündnerischem Eisenbahngesetz die Hälfte in Aktien aufzubringen war. An ihre Finanzierung konnte nur mit eidgenössischer Hilfe gedacht werden. Ein bezügliches Gesuch des Regierungsrates von Graubünden fand beim Bundesrate und insbesondere bei der Bundesversammlung freundliche Aufnahme. Mit Botschaft vom 28. Mai 1907 beantragte der Bundesrat die Leistung eines Beitrages von 4 Mill. Fr. in Aktien II. Ranges (Subventionsaktien), die erst dann Anspruch auf Dividende haben, wenn der Reingewinn der Rhätischen Bahn mehr als 4 % des übrigen Aktienkapitals beträgt. Dieser Beitrag wurde durch Beschluss des Ständerates vom 12. Juni 1907 und des Nationalrates vom 18. Juni 1907 auf 5 Mill. Fr. erhöht.

Dank dieser hochherzigen eidgenössischen Hilfe konnte an die Finanzierung der beiden Linien gegangen werden, die immer noch vom Kanton und von den interessierten Gemeinden und Privaten grosse Opfer erforderte. Ihre Verwirklichung war nur im Zeichen bündnerischer Solidarität möglich, die sich auch bei diesem Anlasse bewährt hat.

Von dem 11½ Mill. Fr. betragenden Aktienkapital waren, nach Abzug des Bundesbeitrages, noch 6½ Millionen zu decken. Hieran beteiligt sich der Kanton nach bündnerischem Eisenbahngesetz mit 50 000 Fr. pro *km* (50 000 Fr. pro *km* für Linien, die mehr als 200 000 Fr. pro *km* kosten, bei kleineren Baukosten 40 000 Fr. pro *km*, im Maximum ¼ der Anlagekosten) gleich 3 950 000 Fr. Der Rest im Betrage von 2 550 000 Fr. wurde durch Gemeinden und Private wie folgt gedeckt: Stadt Chur 100 000 Fr., Gemeinden des Oberlandes 463 000 Fr., Private des Oberlandes 177 000 Fr., Gemeinden des Engadins 920 000 Fr., Private und Hotels im Engadin 890 000 Fr. Am 18. Februar 1909 konnte die Aktionärversammlung der Rhätischen Bahn die Einzahlung von 20 % dieses Aktienkapitals konstatieren und damit war auch der Finanzausweis geleistet.

Schon gleich nach der Zusicherung der Bundes-subsidien hatten die Direktion und der Ausschuss des Verwaltungsrates die nötigen Schritte für die Vornahme der Terrainaufnahmen und die Ausarbeitung der definitiven Bahnprojekte eingeleitet.

Diese Arbeit wurde dem Bankhause Loste & Cie. in Paris, mit dem die Rhätische Bahn früher schon über die eventuelle Beschaffung des Baukapitals und die Bauausführung Unterhandlungen gepflogen hatte, übertragen, das sie durch die bekannte Bauunternehmerfirma Société des Batignolles in Paris ausführen liess. Die Aufnahmen sowohl als die Ausarbeitung des Projektes hatten nach einem von der Bahnverwaltung aufgestellten detaillierten Programme und unter der Aufsicht des Baubureau der

Rhätischen Bahn zu erfolgen. Als Grundlagen dienten generelle Projekte nach topographischen Aufnahmen im Masstabe 1 : 5000 mit Horizontalkurven in Abständen von 5 *m*, die für die Linie Ilanz-Disentis im Jahre 1898 durch Herrn Alt-Obergeringenieur Dr. R. Moser in Zürich und für die Linie Bevers-Schuls im Jahre 1905 durch Herrn Prof. Dr. Hennings ausgearbeitet worden waren.

Die Terrainaufnahmen wurden von zwei der Bahnaxe der generellen Projekte angepassten und verpflockten Polygonzügen aus grösstenteils im Sommer 1907 vorgenommen. Im folgenden Winter und Sommer fand die Ausarbeitung der Projekte und die Anfertigung der Pläne statt, nach der durchwegs auf dem Baubureau der Rhätischen Bahn im Detail festgelegten definitiven Bahnaxe. Im Frühjahr 1909 konnten die Pläne in den meisten Gemeinden aufgelegt und beim schweizerischen Eisenbahndepartement in Bern zur Genehmigung eingereicht werden. Am 27. August 1909 erfolgte die Bauausschreibung und auf Grund derselben und von zwei späteren Ausschreibungen die Vergebung der Unterbauarbeiten an die folgenden Unternehmerfirmen:

1. *Ilanz-Disentis*: Los 1 an Ackermann, Bärtsch & Cie. in Mels, Los 2a an Angelo Volponi in Kempten (Kt. Zürich), Los 2b an Solioz & Pérusset in Münster, Los 3 und 4 an Gebrüder Baumann & Stiefenhofer in Altdorf.

2. *Bevers-Schuls*: Los 1 an Rodari Gaspere & Cie. in Ascona, Los 2a an Annibale Lanfranconi in St. Pellegrino, Los 2b, 3, 4, 5, 6b und 7 an Müller, Zeerleder & Gobat in Zürich und Los 6a an Gebrüder Rolla in Ivrea.

Von diesen Unternehmern wurden noch im Herbst 1909 Vorkehrungen für den Beginn der Arbeiten getroffen und in den grösseren Tunnels der Linie Bevers-Schuls diese auch in Angriff genommen. Hier war in den beiden langen Tunneln Magnacun (1908 *m*) und Tasna (2353 *m*) der Stollenvortrieb bereits seit Ende 1908 von der Bahnverwaltung in Regie betrieben worden.

Im April 1910 wurde dann die Eisenkonstruktion der eisernen Brücken für beide Linien der Maschinenfabrik Th. Bell & Cie. A.-G. in Kriens übertragen.

Gegenwärtig sind die Bauarbeiten in vollem Gange und wir wollen versuchen, den Lesern der Bauzeitung eine kurze Beschreibung dieser neuen Linien der Rhätischen Bahn und einen Ueberblick über die grösseren Bauten derselben zu geben.

I. Ilanz-Disentis.

Diese Linie verbindet Disentis, den am Zusammenfluss von Vorder- und Mittelhrein in weiter, fruchtbarer Talmulde schön gelegenen Hauptort des oberen Teiles vom bündnerischen Oberland, mit dem Netze der Rhätischen Bahn in Ilanz. Sie wird wenige Jahre nach ihrer Eröffnung, dank der nunmehr erfolgten Finanzierung der Bahn Brig-Furka-Disentis, Teilstück einer Touristenbahn werden, die die Kurorte des Genfersees und des Wallis mit denjenigen Graubündens verbindet und zusammen mit der Schöllenenbahn, Göschenen-Andermatt, für den Sommerverkehr eine gewisse Bedeutung erlangen kann. Ihre Betriebslänge von Mitte Aufnahmegebäude Station Ilanz Km. 42,907 (ab Landquart) bis Mitte Aufnahmegebäude Station Disentis Km. 72,888 beträgt 29 981 *m*, ihre Baulänge von Ende Station Ilanz bis Ende Station Disentis 29 993 *m*.

Die neue Linie kreuzt gleich nach der Station Ilanz und hart an der hölzernen gedeckten Strassenbrücke über den Rhein die Landstrasse auf gleicher Höhe, woran sich ein gewölbter Viadukt mit 9 Oeffnungen von je 4 *m*. Weite zwischen dem Hotel Rheinkrone und dem Rhein anschliesst. Bei Km. 44,073 wird der Rhein auf einer